

Sven-Alexander v. Normann

**Das Kartellrecht
in Zeiten der Krise**

Verlag Dr. Kováč

**Hamburg
2014**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. Teil Typologie wirtschaftlicher Krisen	7
<i>A. Begriff der Krise</i>	8
<i>B. Gegenständliche Betroffenheit</i>	10
I. Unternehmenskrise.....	10
1. Eigenschaften von Unternehmenskrisen	12
a. Existenzgefährdung und Ambivalenz des Krisenausgangs.....	12
b. Prozesscharakter.....	14
c. Gefährdung dominanter Ziele.....	16
2. Ursachen von Unternehmenskrisen.....	17
a. Quantitative Krisenursachenforschung	18
b. Qualitative Krisenursachenforschung	19
(1) Endogene Ursachen	19
(2) Exogene Ursachen	20
II. Branchenkrise.....	21
1. Differenzierung mittels zeitlicher Komponente	22
a. Konjunkturelle Branchenkrise	22
b. Strukturelle Branchenkrise	24
2. Ursachen von Branchenkrisen	24
III. Finanzkrise.....	25
1. Währungskrise.....	26
2. Schuldenkrise	26
3. Bankenkrise.....	28
<i>C. Räumliche Ausbreitung</i>	29
I. Regionale Krise.....	29
II. Nationale Krise	31
III. Globale Wirtschaftskrise	31

<i>D. Zeitlicher Horizont</i>	33
I. Ad-hoc-Krise.....	33
II. Konjunkturkrise.....	35
1. Konjunkturbegriff und Konjunkturmessung	35
2. Phasen des Konjunkturzyklus.....	38
a. Aufschwung	40
b. Boom.....	40
c. Abschwung.....	41
d. Krise.....	41
3. Ursachen der Konjunkturschwankung	43
a. Exogene Ursachen	43
b. Endogene Ursachen	44
4. Lassen sich Konjunkturzyklen vermeiden?.....	46
5. Zusammenfassung	46
III. Strukturkrise.....	47
1. Existenz von Überkapazitäten	47
a. Kapazitätsbestimmung.....	48
b. Strukturkrisenbedingte Überkapazitäten	49
2. Betroffenheit eines Großteils der Unternehmen	51
3. Nachhaltigkeit des Zustands	52
4. Ursachen von Strukturkrisen	56
a. Starker Rückgang der Nachfrage	56
b. Schneller Kapazitätsaufbau.....	57
2. Teil Die Krise als ordnungspolitische und ordnungsrechtliche Herausforderung	59
<i>A. Wettbewerb und Ordnungspolitik</i>	60
I. Marktwirtschaftliches Wirtschaftssystem	60
II. Begriff des Wettbewerbs	62
III. Funktionen des Wettbewerbs.....	63
1. Ökonomische Funktionen.....	64
a. Lenkungenfunktionen	64
b. Einkommensverteilungsfunktion	65
c. Innovationsfunktion.....	66

2.	Gesellschaftliche Funktionen.....	67
a.	Freiheitssicherungsfunktion.....	67
b.	Kontrollfunktion.....	68
3.	Zusammenfassung.....	68
IV.	Notwendigkeit von Ordnungspolitik.....	69
1.	Bedrohung des freien Wettbewerbs durch Wettbewerbs- beschränkungen.....	69
a.	Absprachestrategie.....	69
(1)	Horizontale Vereinbarungen.....	69
(2)	Vertikale Vereinbarungen.....	70
b.	Behinderungsstrategie.....	70
c.	Konzentrationsstrategie.....	71
d.	Zusammenfassung.....	72
2.	Erhalt des freien Wettbewerbs als Aufgabe der Ordnungspolitik.....	72
V.	Wettbewerbspolitische Leitbilder.....	74
1.	Entwicklungen der Wettbewerbstheorie.....	75
a.	Klassische Nationalökonomie.....	75
b.	Vollkommene Konkurrenz.....	76
c.	Preistheoretische Revolution.....	78
d.	Workable Competition/Funktionsfähiger Wettbewerb.....	79
(1)	Früher, statischer Ansatz.....	79
(2)	Dynamischer Ansatz.....	81
2.	Funktionsfähiger Wettbewerb.....	84
a.	Maximale Wettbewerbsintensität.....	86
b.	Optimale Wettbewerbsintensität.....	88
3.	Wettbewerbsfreiheit.....	90
a.	Freiheit des Wettbewerbs.....	92
b.	Individuelle ökonomische Vorteilhaftigkeit.....	93
c.	Konfliktfreiheit zwischen den Zielen.....	94
d.	Künstliche und natürliche Wettbewerbsbeschränkungen.....	95
e.	Zusammenfassung.....	96
4.	Chicago School.....	97
a.	Wettbewerb als Marktprozess.....	98
b.	Maximierung der Konsumentenwohlfaht.....	99
c.	Selbstheilungskräfte des Markts.....	100
d.	Post-Chicago Ansatz.....	102
5.	Zusammenfassung.....	102

<i>B. Historische Entwicklung des ordnungspolitischen Verständnisses in der Krise</i>	103
I. Entwicklungen zum Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts – Deutschland als Land der Kartelle	104
1. Kartelle als „Kinder der Not“	105
2. Das Reichsgerichtsurteil zum „Sächsischem Holzstoffkartell“	106
3. Kartellbildung bis 1914	110
II. Weimarer Republik und die Kartellverordnung von 1923.....	111
III. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	114
1. Alliierte Dekartellierungsgesetze	114
2. JOSTEN-Entwurf.....	115
3. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen.....	116
a. Von den Referententwürfen zum Regierungsentwurf.....	117
b. Beratungen im Parlament.....	118
c. Erlass des Gesetzes.....	119
IV. Das GWB bis heute	120
1. Das neue Leitbild der Wettbewerbspolitik und Einführung der Zusammenschlusskontrolle.....	121
2. Annäherung an das Europäische Wettbewerbsrecht.....	123
V. Europäische Entwicklungen	124
1. Entstehung des Europäischen Wettbewerbsrechts.....	124
2. Die Verordnung Nr. 1/2003 und der „More Economic Approach“ 127	
3. Teil Ökonomische Wirkungen der Krise	129
<i>A. Wettbewerb</i>	130
I. Ausleseprozess als Reaktion in der Krise	132
II. Abbau von Überkapazitäten im Wettbewerbsprozess	133
1. Marktbehauptungsstrategien.....	135
a. Anstreben der Marktführung.....	135
b. Konsolidierung	137
(1) Gesundshrumpfen	138
(2) Nische besetzen	139
2. Marktaustrittsstrategie.....	140

a. Schnelle Liquidation.....	141
b. Abschöpfung.....	142
III. Zusammenfassung.....	143
<i>B. Ordnungspolitische Wirkungssteuerung durch den Staat im Fall von Krisen.....</i>	<i>145</i>
I. Staatliche Subventionen zur Überwindung einer Krise.....	146
1. Beihilfekontrolle nach der Grundkonzeption des AEUV.....	148
a. Gewährung aus staatlichen Mitteln.....	149
b. Begünstigung.....	150
c. Bestimmtheit.....	150
d. Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung zwischen Mitgliedstaaten.....	151
e. Ausnahmetatbestände des Art. 107 Abs. 2 und 3 AEUV.....	152
2. Besondere Anforderungen an das Beihilferecht in Krisenzeiten ...	153
a. Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen.....	154
b. Entwicklung im Rahmen der Finanzkrise 2008/2009.....	157
(1) Anwendung bisheriger Regelungen.....	157
(2) Erlass neuer Mitteilungen durch die Kommission.....	158
c. Folgen für die Realwirtschaft.....	162
3. Auswirkungen in Deutschland.....	165
4. Bewertung.....	167
5. Grenzen von Krisenbeihilfen.....	170
II. Ordnungsrechtliche Ausnahmen vom Wettbewerbsprinzip in der Krise.....	173
1. Krisenbedingte Konzentration.....	173
2. Fehlender leistungsgerechter Ausleseprozess.....	176
a. Mechanismus des ruinösen Wettbewerbs.....	177
b. Ruinösen Wettbewerb auslösende Faktoren.....	180
(1) Marktstruktur.....	181
(2) Hohe Austrittsbarrieren.....	183
(3) Homogene Kostenstruktur.....	186
(4) Sprunghafter Kapazitätsanstieg.....	187
(5) Marktphasentypisches Verhalten.....	187
c. Zwischenergebnis.....	191
3. Notwendigkeit und Möglichkeit staatlicher Wirkungssteuerung....	192

a.	Ruinöser Wettbewerb als volkswirtschaftliches Problem.....	193
b.	Ordnungsrechtliche Kooperationserleichterung	195
(1)	Korrektur des Marktversagens	196
(a)	1. Beispiel: Betonstahlmatten	197
(b)	2. Beispiel: Ziegelsteinproduktion.....	198
(2)	Volkswirtschaftliche Kosten im Vergleich zu einem rein marktwirtschaftlichen Abbau der Überkapazitäten im freien Wettbewerb.....	200
(a)	Einfluss der Kooperationserleichterung auf das Verhalten der beteiligten Unternehmen	201
(b)	Gesamtwirtschaftliche Folgen	205
c.	Zwischenergebnis	209
III.	Ergebnis	209
4.	Teil Kartellrechtsanwendung in Krisensituationen	211
A.	Historische Entwicklung von Krisenkartellen.....	212
I.	Deutsche Entwicklung bis zur 7. GWB-Novelle.....	212
1.	Konjunkturkrisenkartell.....	212
2.	Strukturkrisenkartell.....	215
3.	Ministererlaubnis.....	216
II.	Die Abschaffung der Freistellungstatbestände.....	217
III.	Europäische Krisenkartelle.....	218
IV.	Veränderungen durch das Legalausnahmesystem	220
B.	Freistellung von Krisenkartellen	223
I.	Kartellverbot des Art. 101 Abs. 1 AEUV	223
II.	Freistellungstatbestand des Art. 101 Abs. 3 AEUV	228
1.	Effizienzgewinne.....	231
a.	Objektive Vorteile durch abgestimmte Umstrukturierungen	233
b.	Vorliegen von strukturellen Überkapazitäten.....	234
c.	Überkapazitäten als alleiniger Anknüpfungspunkt unabhängig von ihren Gründen?	238
2.	Unerlässlichkeit der Wettbewerbseinschränkungen	240
3.	Angemessene Beteiligung der Verbraucher	244

4. Keine Ausschaltung des Wettbewerbs	249
III. Verhältnis zum deutschen Recht.....	252
1. Vollständiger Gleichklang von deutschem und europäischem Recht?	252
2. Auswirkungen für die alte Praxis zu Strukturkrisenkartellen nach § 6 GWB a.F.	255
a. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der deutschen und europäischen Praxis.....	256
b. Folgen für die zukünftige Behandlung von Krisenkartellen	261
<i>C. Probleme des Strukturkrisenkartells in der Praxis</i>	<i>262</i>
I. Erfahrungen bisheriger Anträge bei Kommission und BKartA	262
1. Scheitern am Krisenmerkmal.....	262
2. Beteiligungsbereitschaft der Unternehmen	264
3. Interessenkonflikte der betroffenen Unternehmen	266
4. Kapazitätsabbauplan.....	267
5. Probleme während der Kartellaufzeit	270
II. Auswirkungen des Legalausnahmesystems für die Praxis	273
1. Möglichkeiten zur Erlangung von Rechtssicherheit?	274
2. Konsequenzen für den Zusammenschluss zu einem Krisenkartell ..	279
a. Dauerhaftigkeit der Überkapazitäten	281
b. Abbauplan	283
c. Effizienzgewinne und Beteiligung der Verbraucher.....	285
III. Schlussfolgerungen	286
<i>D. Bußgeldermäßigung für Krisenkartelle?</i>	<i>288</i>
 Zusammenfassung und Ergebnis.....	 295
 Literaturverzeichnis.....	 299